

Presseinformation

Nr. 623/2011

Kiel, Donnerstag, 15. Dezember 2011

Verkehr / A7



Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Günther Hildebrand, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Parlamentarische Geschäftsführerin

Oliver Kumbartzky: Schwarz-Gelb baut, Grün staut!

In seiner Rede zu **TOP 35** (Sechsstreifiger Ausbau der A7) sagt der verkehrspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Oliver Kumbartzky**:

„Der sechsstreifige Ausbau der A7 ist eine zukunftsweisende Stärkung der wichtigsten Nord-Süd-Achse in Schleswig-Holstein. Die FDP-Fraktion steht klar zu dem Ausbauprojekt, denn Mobilität besitzt eine Schlüssel-funktion in unserer Gesellschaft. Mobilität ist ein Eckpfeiler wirtschaftli-chen Wachstums – echten Wachstums, auch wenn das für die Grünen mit ihren gefühlten Wohlfahrtsphantasien nicht nachvollziehbar sein mag!“ Die FDP-Fraktion wolle mit einer effizienten Verkehrspolitik die Mobilität für heute und morgen sichern, denn gerade die mittelständische Wirt-schaft in Schleswig-Holstein sei auf ein hervorragendes Verkehrsnetz an-gewiesen, so Kumbartzky.

„Unsere Infrastrukturpolitik orientiert sich nicht an grünen oder linken Wunschträumen, sondern an den Realitäten auf dem Verkehrsmarkt. Der letzte Landesparteitag der Grünen war ein verkehrspolitischer Offenba-rungseid. Damit meine ich nicht nur ihr Nein zur Fehmarnbeltquerung und zum Weiterbau der A 20, sondern auch ihre Ablehnung, die Erweiterung der Autobahn 7 auf Sechsspurigkeit auch nur zu prüfen.“ Dabei müsse nicht nur die A7 als wichtige Nord-Süd-Achse im Auge behalten werden, sondern auch der Ausbau der A23 beziehungsweise der B5. Die A7 kö-nne so nördlich des Bordesholmer Dreiecks entlastet werden, erklärt Kum-bartzky.

„Wir wollen gleiche – durch Infrastruktur vermittelte – Entwicklungschancen für alle Regionen des Landes. Daher setzen wir uns dafür ein, den mehrstreifigen Ausbau der B 5 als Fortsetzung der A 23 von Heide bis zur dänischen Grenze mit höchster Priorität im kommenden Bundesver-kehrswegeplan zu versehen. Damit würden wir auch eine leistungsfähige Anbindung an die in Dänemark geplante Westküstenautobahn realisie-ren.“ Die Grünen aber wollten nicht nur die Feste Fehmarnbelt-Querung und die Elbvertiefung blockieren, sie wollten weiterhin alle Autobahnpro-jekte in Schleswig-Holstein verhindern: kein Ausbau der B404 zur A21, keine Verbreiterung der A7 und keine A20 in Richtung Westküste. „Diese Haltung ist brandgefährlich für unsere wirtschaftliche Entwicklung. Die Un-terschiede in der Verkehrspolitik sind mehr als deutlich, Schwarz-Gelb baut, Grün staut!“, betont Kumbartzky abschließend.